

Ramsauer erbittet Stellungnahme

Die Deutsch Bahn soll sich zu einem Gutachten zur Höllentalbahn äußern.
Dem Vorsitzenden der Initiative ist das zu wenig.

Marxgrün / Blankenstein – Der Hoyer Bundestagsabgeordnete Dr. Hans-Peter Friedrich hat in einem Schreiben an Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer auf das jüngste Gutachten zur Höllentalbahn hingewiesen, dass die Fachhochschule Erfurt erstellt hat (wir berichteten). „In dieser Studie sind das wirtschaftliche Potenzial einer Reaktivierung der Strecke und die damit verbundenen großen Entwicklungschancen für Hochfranken bestätigt worden“, betont Friedrich.

In dieser Woche erhielt Friedrich

ein Schreiben des Bundesverkehrsministers. Darin teilt Ramsauer mit, dass er die Deutsche Bahn (DB) gebeten habe, zu den Ergebnissen der Studien die Stellung zu nehmen. Dabei soll die DB die zwei Möglichkeiten der Reaktivierung als öffentliche Eisenbahn-Infrastruktur und als Anschlussbahn berücksichtigen. Letzteres wäre dem Gutachten zufolge die kostengünstigere Alternative.

„Zutreffend ist, dass keine aktuelle Kostenermittlung für die Investitionen zur Reaktivierung des Streckenabschnitts Blankenstein-Marxgrün einschließlich der Ertüchtigung der Strecke Hof-Bad Steben vorliegt“, betont Ramsauer. Der Minister verwies auf eine Kostenschätzung für die Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) aus dem Jahr 1991, die sich auf 50 Millionen Mark (25 Millionen Euro) beläuft.

Ramsauer verwies in diesem Zusammenhang auf die ungünstige Prognose eines älteren Gutachten des Ingenieurbüros Kocks, wonach die Mindestzahl der Reisenden nicht erreicht wird. Diese Mindestzahl beziffert Ramsauer auf täglich „1000 Reisende je Kilometer Betriebslänge“.

Mehr Güterverkehr

Beim Güterverkehr verweist Ramsauer darauf, dass die in der neuesten Studie prognostizierte Zunahme von jährlich 850.000 Tonnen auf der bestehenden Verbindung von Blankenstein über Wurzbach nach Saalfeld bewältigt werden könne. „Im Übrigen zielt das Bedienungskonzept nicht auf kürzere Wege der einzelnen Wagen, sondern auf eine Minimierung der Rangiervorgänge“, heißt es weiter im Schreiben des Ministers.

Fritz Sell, der Vorsitzende der Ini-

tiative Höllennetz zur Reaktivierung der Bahnstrecke Marxgrün-Blankenstein, zeigt sich enttäuscht von der Antwort Ramsauers. „Wir haben belegt, dass man mit der Höllentalbahn erhebliche Gütermengen von der Straße auf die Schiene verlagern kann“, betont Sell. Für ihn ist es unverständlich, dass die Politik zwar immer wieder die Verlagerung auf die Schiene fordere, dafür jedoch nichts unternehme. „Stattdessen holt sich der Bundesverkehrsminister Rat vom Monopolisten DB AG“, kritisiert Sell.

Das Gutachten des Erfurter Professors Dr. Matthias Gather, über das die *Frankenpost* bereits ausführlich berichtet hat, ist im Internet veröffentlicht und kann als pdf-Datei heruntergeladen werden.

www.fh-erfurt.de